

Sitzungsvorlage DS 2012/174

Projektgruppe
Stadtentwicklungsplan
Karin Milatz
Peter Klink
(Stand: **11.05.2012**)

Mitwirkung:

Bürogemeinschaft Buff/Sippel

Aktenzeichen:

Ortschaftsrat Eschach
öffentlich am 15.05.2012
Ortschaftsrat Schmalegg
öffentlich am 15.05.2012
Ortschaftsrat Taldorf
öffentlich am 15.05.2012
Gemeinderat
öffentlich am 21.05.2012

Integrierter Stadtentwicklungsplan Ravensburg 2030
Haushaltsbefragung

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, als Auftakt für den Stadtentwicklungsprozess Ravensburg 2030 die Befragung aller Ravensburger Haushalte durchzuführen.
2. Dem Fragebogen (Anlage 1) wird zugestimmt.

Sachverhalt:

Am 27.02.2012 hat der Gemeinderat die Ablaufstruktur für die dialogische Beteiligung im Stadtentwicklungsprozess Ravensburg 2030 beschlossen.

Zu Beginn soll eine Befragung aller Ravensburger Haushalte durchgeführt werden, die gleichsam als offizieller Auftakt und zur direkten Information aller Ravensburger Bürgerinnen und Bürger über den bevorstehenden Prozess und dessen Inhalte dient.

Die Vorstellung möglicher Handlungs- und Themenfelder soll einen beispielhaften Eindruck vermitteln, um welche Fragestellungen es im Prozess gehen kann. Gleichzeitig bekommen die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, selber Themen zu benennen, die Sie im Rahmen der Zukunftsüberlegungen zur weiteren Entwicklung der Stadt Ravensburg behandelt wissen möchten. Und schließlich können sie ihr konkretes Interesse an einer aktiven Teilnahme am Beteiligungsprozess im Rahmen der Stadtentwicklung bekunden.

Der Fragebogen (Anlage 1) gliedert sich in sechs vorläufige Handlungsfelder mit beispielhaft zugeordneten Themen. Sie wurden zunächst neutral und ohne Wertung oder Zielrichtung formuliert:

1. Miteinander leben in Ravensburg
2. Wohnen in Ravensburg
3. Natur und Umwelt in Ravensburg
4. Unterwegs in Ravensburg
5. Erlebnis Ravensburg
6. Wirtschaften in Ravensburg

Mit der dargestellten Themenvielfalt wird eine große Breite der Bevölkerung angesprochen und motiviert, sich zu beteiligen und den Prozess aktiv mitzugestalten. Bei der inhaltlichen Ausgestaltung der sechs Themenblöcke wurde darauf geachtet, die Anzahl der Fragen in ein ausgeglichenes Verhältnis zu bringen und möglichst das gesamte inhaltliche Spektrum der Handlungsfelder zumindest "anzureißen". Natürlich ist es nicht möglich, im Rahmen einer Haushaltsbefragung mehr als ca. 30 von "1000 Zukunftsfragen" zu stellen. Diese sollen im weiteren Prozess behandelt werden.

Nach der Freigabe durch den Gemeinderat erfolgt Anfang Juli die Verteilung der Fragebögen an die Haushalte. Zur Beantwortung stehen den Bürgerinnen und Bürgern gut zwei Wochen zur Verfügung, so dass der Rücklauf vor den Sommerferien abgeschlossen sein wird. Die Präsentation soll im Rahmen einer stadtöffentlichen Informationsveranstaltung voraussichtlich Mitte Oktober stattfinden.